

Eröffnung der Jahresausstellung:

24. April 2022, 15 Uhr

MARGRET BILGER - HANS J. BREUSTEDT

„Werke aus der Sammlung
Annerose und Alois Riedl“

24. April bis 23. Oktober 2022

ALOIS RIEDL

„Bilder 1970 - 1980“

Einführende Worte:
Dr. Martin Hochleitner,
Direktor des Salzburgmuseum

24. April bis 12. Juni 2022

Eröffnung der Ausstellung

MELCHIOR FROMMEL

„Das malerische Werk“

18. Juni, 15 Uhr (bis 21. August 2022)

Eröffnung der Ausstellung

FRANZ XAVER HOFER

„Der bildnerische Nachlass“

28. August, 15 Uhr (bis 23. Oktober 2022)

VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 24. März 2022 – 19:00 h

Hauptversammlung des Vereins mit Neuwahl
GH Stadler, Taufkirchen/Pram

Sonntag, 24. April 2022 – 15:00 h

Beginn der Jahresausstellung
im Bilger-Breustedt-Haus

Samstag, 7. Mai 2022 – 14:00h

Treffpunkt Bilger-Haus - „Botanik des Pramtsals“
Wanderung mit Prof. Michael Hohla

Freitag + Samstag, 26.+ 27. August 2022 – ab 14:00 h

Kurs mit Elisabeth Jungwirth
„Wir machen Druck“

Sonntag, 25. September 2022 – 17:00 h

Bilger- Breustedt-Schule, Taufkirchen / Pram
Lesung und Buchpräsentation
anlässlich des 10. Todestages von Franz X. Hofer
„Das Ich im Freien“ - Gedichte von Franz X. Hofer
„Innviertel - Gesichter einer Landschaft“ –
Fotografien von Andreas Mühlleitner

KONTAKT

Bilger-Breustedt-Haus, Leoprechting 10,
Taufkirchen/Pram
Karl Redinger, Tel. 07719/8442
Helga Hofer, Tel. 07712/3029

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag, Sonntag: 15:00 – 17:00 h

Bilger-Breustedt-Haus

Taufkirchen an der Pram

2022



Alois Riedl



2022 lädt die Jahresausstellung im Bilger-Breustedt-Haus zur Entdeckung eines besonderen Kapitels der Kunst in Oberösterreich ein. Am Ort des einstigen Lebens, Wohnens und Arbeitens von Margret Bilger und Hans Joachim Breustedt in Taufkirchen an der Pram eröffnet die Ausstellung Einblicke in eine Geschichte, die in den 1960er-Jahren begann und heute viele Aspekte von Begegnungen mit dem Künstlerpaar und der Auseinandersetzung mit ihren Werken beleuchten kann.

Damals knüpfte Alois Riedl in der frühen Phase seiner eigenen künstlerischen Entwicklung erste Kontakte mit Taufkirchen. Er lernte Margret Bilger und Hans Joachim Breustedt kennen und pflegte nach dem Tod der Künstlerin 1971 einen regelmäßigen und von gegenseitiger Wertschätzung getragenen Austausch mit dem rund 35 Jahre älteren Maler und Grafiker. Die Auseinandersetzung mit Breustedts Kunst und Persönlichkeit sowie der von Schicksalsschlägen der NS-Zeit zutiefst erschütterten Biografie waren für Riedl prägende Erfahrungen, die ihn auch nach dem Tod Hans Joachim Breustedts 1984 zu einem wichtigen Vermittler seines Werks werden ließ.

So war es auch das Verdienst von Alois Riedl, dass 2002 frühe Arbeiten Breustedts in die Landesgalerie Linz kamen.

Gleichzeitig war es Alois Riedl gemeinsam mit seiner Frau Annerose über Jahrzehnte hinweg gelungen, in ihrer gemeinsamen Sammlung einen umfassenden

Bestand an Arbeiten von Margret Bilger und Hans Joachim Breustedt aufzubauen. So finden sich in der Sammlung von Annerose und Alois Riedl ebenso zentrale Belege für das vielschichtige und technisch facettenreiche Werk Bilgers wie für Breustedts feinfühligere Kompositionen und thematische Bildwelten. Für die nunmehrige Ausstellung haben Annerose und Alois Riedl aus ihrer Sammlung eine sehr persönliche Auswahl von Werken Bilgers und Breustedts ausgewählt. Sie treten in einen Dialog mit frühen Arbeiten Alois Riedls und vermitteln damit ein Echo persönlicher Erinnerungen an das Künstlerpaar.

Martin Hochleitner



MELCHIOR FROMMEL
„DAS MALERISCHE WERK“

Melchior Frommel, geboren 1937, kommt aus Heidelberg. Seine Taufpatin war Margret Bilger, die ihn, der an der Kunstakademie in München studierte, 1960 in die Glasmalerei nach Schlierbach einlud. Er wurde ihr Nachlassverwalter und Biograf. Er lebt in Oberschlierbach im Kremstal. Seine Liebe gehört, wie er sagt, dem Zeichnen, besonders dem Zeichnen von Gesichtern. Dies entspricht seinem kommunikativen Wesen. Bis in die 1980er Jahre widmete er sich neben

dem Lehrberuf, den er in Bayern und sechs Jahre lang in Griechenland ausübte, seinem malerischen Werk: Landschaften, Stillleben und Porträts. Ein kleiner Teil davon ist aus Anlass seines 85. Geburtstages heuer im Bilger-Breustedt-Haus zu sehen.



FRANZ XAVER HOFER (1942 – 2012)
„DER BILDNERISCHE NACHLASS“

Anlässlich seines 80. Geburtstages und 10. Todestages zeigt das Bilger-Breustedt-Haus einen kleinen Querschnitt aus dem bildnerischen Schaffen des Lehrers und Schriftstellers Franz X. Hofer. Obwohl er sich nur in seiner Jugend tätig dem Malen und Zeichnen widmete, hinterließ er eine erstaunlich große Anzahl von Werken. Nicht wenige davon sind im Bilger-Breustedt-Haus, damals „Pramhäusl“ genannt, entstanden. Letztendlich wandte er seine Konzentration auf die Literatur. Er liebte die bildnerische Kunst ein Leben lang, setzte sich mit ihr auseinander und verfasste dazu Essays, auch zum Werk von Margret Bilger und Hans J. Breustedt.